

DWS Investment GmbH

DWS Nomura Japan Growth

Jahresbericht 2020



DWS Nomura Japan Growth

Inhalt

Jahresbericht 2020
vom 1.1.2020 bis 31.12.2020 (gemäß § 101 KAGB)

Hinweise	2
Hinweise für Anleger in der Schweiz	5
Jahresbericht DWS Nomura Japan Growth	8
Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	22

Hinweise

Wertentwicklung

Der Erfolg einer Investmentfondsanlage wird an der Wertentwicklung der Anteile gemessen. Als Basis für die Wertberechnung werden die Anteilwerte (=Rücknahmepreise) herangezogen, unter Hinzurechnung zwischenzeitlicher Ausschüttungen, die z.B. im Rahmen der Investmentkonten bei der DWS Investment GmbH kostenfrei reinvestiert werden; bei inländischen thesaurierenden Fonds wird die – nach etwaiger Anrechnung ausländischer Quellensteuer – vom Fonds erhobene inländische Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag hinzurechnet. Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine Prognosen für die Zukunft.

Darüber hinaus sind in den Berichten auch die entsprechenden Vergleichsindizes – soweit vorhanden – dargestellt. Alle Grafik- und Zahlenangaben geben den **Stand vom 31. Dezember 2020** wieder (sofern nichts anderes angegeben ist).

Verkaufsprospekte

Alleinverbindliche Grundlage des Kaufs ist der aktuelle Verkaufsprospekt einschließlich Anlagebedingungen sowie das Dokument „Wesentliche Anlegerinformationen“, die Sie bei der DWS Investment GmbH oder den Geschäftsstellen der Deutsche Bank AG und weiteren Zahlstellen erhalten.

Angaben zur Kostenpauschale

In der Kostenpauschale sind folgende Aufwendungen nicht enthalten:

- a) im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Veräußerung von Vermögensgegenständen entstehende Kosten;
- b) im Zusammenhang mit den Kosten der Verwaltung und Verwahrung evtl. entstehende Steuern;
- c) Kosten für die Geltendmachung und Durchsetzung von Rechtsansprüchen des Sondervermögens.

Details zur Vergütungsstruktur sind im aktuellen Verkaufsprospekt geregelt.

Ausgabe- und Rücknahmepreise

Börsentäglich im Internet
www.dws.de

Gesonderter Hinweis für betriebliche Anleger:

Anpassung des Aktiengewinns wegen des EuGH-Urteils in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH und der Rechtsprechung des BFH zu § 40a KAGG

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH (C-377/07) entschieden, dass die Regelung im KStG für den Übergang vom Körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahren zum Halbeinkünfteverfahren in 2001 europarechtswidrig ist. Das Verbot für Körperschaften, Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften nach § 8b Absatz 3 KStG steuerwirksam geltend zu machen, galt nach § 34 KStG bereits in 2001, während dies für Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an inländischen Gesellschaften erst in 2002 galt. Dies widerspricht nach Auffassung des EuGH der Kapitalverkehrsfreiheit.

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat mit Urteil vom 28. Oktober 2009 (Az. I R 27/08) entschieden, dass die Rs. STEKO grundsätzlich Wirkungen auf die Fondsanlage entfaltet. Mit BMF-Schreiben vom 01.02.2011 „Anwendung des BFH-Urteils vom 28. Oktober 2009 – I R 27/08 beim Aktiengewinn („STEKO-Rechtsprechung“)“ hat die Finanzverwaltung insbesondere dargelegt, unter welchen Voraussetzungen nach ihrer Auffassung eine Anpassung eines Aktiengewinns aufgrund der Rs. STEKO möglich ist.

Der BFH hat zudem mit den Urteilen vom 25.6.2014 (I R 33/09) und 30.7.2014 (I R 74/12) im Nachgang zum Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 17. Dezember 2013 (1 BvL 5/08, BGBl I 2014, 255) entschieden, dass Hinzurechnungen von negativen Aktiengewinnen aufgrund des § 40a KAGG i. d. F. des StSenkG vom 23. Oktober 2000 in den Jahren 2001 und 2002 nicht zu erfolgen hatten und dass steuerfreie positive Aktiengewinne nicht mit negativen Aktiengewinnen zu saldieren waren. Soweit also nicht bereits durch die STEKO-Rechtsprechung eine Anpassung des Anleger-Aktiengewinns erfolgt ist, kann ggf. nach der BFH-Rechtsprechung eine entsprechende Anpassung erfolgen. Die Finanzverwaltung hat sich hierzu bislang nicht geäußert.

Im Hinblick auf mögliche Maßnahmen aufgrund der BFH-Rechtsprechung empfehlen wir Anlegern mit Anteilen im Betriebsvermögen, einen Steuerberater zu konsultieren.

Master-Feeder-Fondskonzept

Der Feederfonds **DWS Nomura Japan Growth** legt dauerhaft mindestens 85% des Wertes des Fonds in Anteile des Masterfonds **DWS Invest Nomura Japan Growth** an. Der Masterfonds wiederum legt mindestens 60% des Teilfondsvermögens in Aktien von Unternehmen mit Sitz in Japan an.

Hinweise zu Master-Feeder-Strukturen

Der Fonds **DWS Nomura Japan Growth** ist ein Feederfonds (der „Feederfonds“) des Masterfonds **DWS Invest Nomura Japan Growth** (der „Masterfonds“).

Die Verwaltungsgesellschaft des Masterfonds ist die DWS Investment S.A., 2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg; dort sind auch der Bericht des Masterfonds sowie nähere Informationen (u.a. Verkaufsprospekt, Jahresbericht usw.) erhältlich.

Zweite Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II)

Bezüglich der gemäß § 101 Abs. 2 Satz 5 des Kapitalanlagegesetzbuches erforderlichen Angaben nach § 134c Abs. 4 des Aktiengesetzes verweisen wir auf die Informationen, die auf der DWS-Homepage unter „Rechtliche Hinweise“ (www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise) gegeben werden.

Die Angaben zur Umschlagsrate des betreffenden Fondsportfolios werden auf der Website „dws.de“ bzw. „dws.com“ unter „Fonds-Fakten“ veröffentlicht. Sie finden diese auch unter folgender Adresse:

DWS Nomura Japan Growth ([https://www.dws.de/aktienfonds/de0008490954-dws-nomura-japan-growth-lch-\(p\)/](https://www.dws.de/aktienfonds/de0008490954-dws-nomura-japan-growth-lch-(p)/))

Coronakrise

Seit Januar 2020 hat sich das Coronavirus ausgebreitet und in der Folgezeit zu einer ernststen, wirtschaftlichen Krise geführt. Die dynamische Ausbreitung des Virus schlug sich mitunter in erheblichen Marktverwerfungen bei zugleich deutlich gestiegenen Volatilitäten nieder. Beschränkungen der Bewegungsfreiheit, wiederholte Lockdown-Maßnahmen, Produktionsstopps sowie unterbrochene Lieferketten üben großen Druck auf nachgelagerte wirtschaftliche Prozesse aus, so dass sich die weltweiten Konjunkturperspektiven erheblich eintrübten. Auch wenn an den Märkten zwischenzeitlich – u.a. durch Hilfsprogramme im Rahmen der Geld- und Fiskalpolitik sowie einsetzende Impfkampagnen – wieder schrittweise Erholungen zu beobachten waren, sind die konkreten bzw. möglichen mittel- bis langfristigen Auswirkungen der Krise auf die Konjunktur, einzelne Märkte und Branchen ebenso wie die sozialen Implikationen vor dem Hintergrund der Dynamik der globalen Ausbreitung des Virus und des damit einhergehenden hohen Grads an Unsicherheit zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Berichts nicht verlässlich beurteilbar und lediglich unzureichend prognostizierbar; somit kann es weiterhin zu einer wesentlichen Beeinflussung des jeweiligen Sondervermögens kommen. Ein hohes Maß an Unsicherheit besteht hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen der Pandemie, da diese von externen Faktoren wie etwa der Verbreitung des Virus und den von den einzelnen Regierungen und Zentralbanken ergriffenen Maßnahmen, der erfolgreichen Eindämmung der Entwicklung der Infektionsraten und dem zügigen und nachhaltigen Wiederanlaufen der Konjunktur abhängig sind.

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft des Sondervermögens setzt deshalb ihre Bemühungen im Rahmen ihres Risikomanagements fort, um diese Unsicherheiten bewerten und ihren möglichen Auswirkungen auf die Aktivitäten, die Liquidität und die Wertentwicklung des Sondervermögens begegnen zu können. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft ergreift alle als angemessen erachteten Maßnahmen, um die Anlegerinteressen bestmöglich zu schützen. In Abstimmung mit den Dienstleistern hat die Kapitalverwaltungsgesellschaft die Folgen der Coronakrise beobachtet und deren Auswirkungen auf das Sondervermögen und die Märkte, in denen dieses investiert, angemessen in ihre Entscheidungsfindung einbezogen. Zum Datum des vorliegenden Berichts wurden dem Sondervermögen gegenüber keine bedeutenden Rücknahmeanträge gestellt; Auswirkungen auf dessen Anteilscheingeschäft werden von der Kapitalverwaltungsgesellschaft kontinuierlich überwacht; die Leistungsfähigkeit der wichtigsten Dienstleister hat keine wesentlichen Beeinträchtigungen erfahren. In diesem Zusammenhang hat sich die Kapitalverwaltungsgesellschaft des Sondervermögens im Einklang mit zahlreichen nationalen Leitlinien nach Gesprächen mit den wichtigsten Dienstleistern (insbesondere hinsichtlich Verwahrstelle, Portfoliomanagement und Fondsadministration) davon überzeugt, dass die getroffenen Maßnahmen und Pläne zur Sicherstellung der Fortführung des Geschäftsbetriebs (u.a. umfangreiche Hygienemaßnahmen in den Räumlichkeiten, Einschränkungen bei Geschäftsreisen und Veranstaltungen, Vorkehrungen zur Gewährleistung eines verlässlichen und reibungslosen Ablaufs der Geschäftsprozesse bei Verdachtsfall auf eine Coronavirus-Infektion, Ausweitung der technischen Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten) die derzeit absehbaren bzw. laufenden operativen Risiken eindämmen und gewährleisten, dass die Tätigkeiten des Sondervermögens nicht unterbrochen werden.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Berichts liegen nach Auffassung der Kapitalverwaltungsgesellschaft weder Anzeichen vor, die gegen die Fortführung des Sondervermögens sprechen, noch ergaben sich für das Sondervermögen Liquiditätsprobleme.

Hinweise für Anleger in der Schweiz

Der Vertrieb von Anteilen dieser kollektiven Kapitalanlage (die „Anteile“) in der Schweiz richtet sich ausschließlich an qualifizierte Anleger, wie sie im Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen vom 23. Juni 2006 („KAG“) in seiner jeweils gültigen Fassung und in der umsetzenden Verordnung („KKV“) definiert sind. Entsprechend ist und wird diese kollektive Kapitalanlage nicht bei der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA registriert. Dieses Dokument und/oder jegliche andere Unterlagen, die sich auf die Anteile beziehen, dürfen in der Schweiz einzig qualifizierten Anlegern zur Verfügung gestellt werden.

1. Vertreter in der Schweiz

DWS CH AG
Hardstrasse 201
8005 Zürich, Schweiz

2. Zahlstelle in der Schweiz

Deutsche Bank (Suisse) SA
Place des Bergues 3
1201 Genf, Schweiz

3. Bezugsort der massgeblichen Dokumente

Der Verkaufsprospekt, die Anlagebedingungen, „Wesentliche Anlegerinformationen“ sowie Jahres- und Halbjahresberichte können beim Vertreter sowie der Zahlstelle in der Schweiz kostenlos bezogen werden.

4. Erfüllungsort und Gerichtsstand

Für die in der Schweiz und von der Schweiz aus vertriebenen Anteile ist am Sitz des Vertreters Erfüllungsort und Gerichtsstand begründet.

Jahresbericht

Jahresbericht

DWS Nomura Japan Growth

Anlageziel und Anlageergebnis im Berichtszeitraum

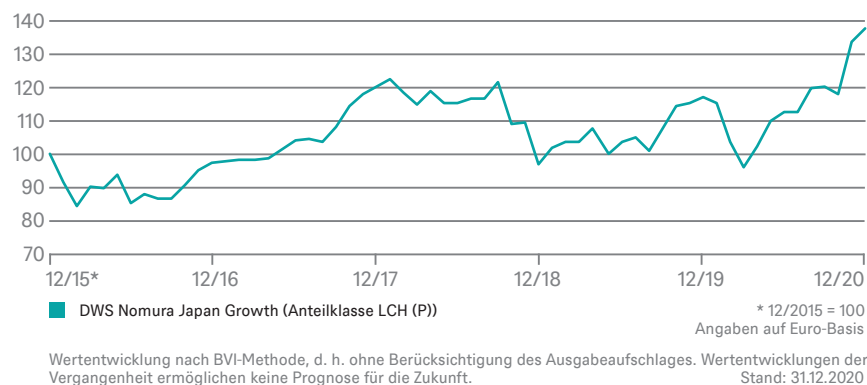
Ziel der Anlagepolitik des DWS Nomura Japan Growth ist die Erwirtschaftung einer Rendite in Euro. Um dies zu erreichen, investiert der Fonds mindestens 85% seines Fondsvermögens in Anteile der JPY MFC Anteilklasse des DWS Invest Nomura Japan Growth („Masterfonds“). Darüber hinaus werden Derivate zum Zweck der Währungsicherung eingesetzt. Ziel der Anlagepolitik des DWS Invest Nomura Japan Growth („Masterfonds“) ist die Erzielung eines möglichst hohen Wertzuwachses. Um dies zu erreichen, investiert der Fonds hauptsächlich in Aktien großer und mittlerer Unternehmen mit Sitz in Japan, die vom Strukturwandel in Japan profitieren.

Im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 verzeichnete der DWS Nomura Japan Growth einen Wertzuwachs von 17,3% je Anteil (Anteilklasse LCH (P), nach BVI-Methode, in Euro).

Anlagepolitik im Berichtszeitraum

Die wesentlichen Risiken wurden in der Unsicherheit hinsichtlich der Folgen der Coronavirus-Pandemie* für die Weltwirtschaft und Finanzmärkte, der gestiegene Volatilität in den Finanzmärkten in Folge der U.S. Präsidentschaftswahl, sowie in dem immer noch von Niedrigzinsen geprägten Anlageumfeld in den Industrieländern und der Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Geldpolitik der Zentralbanken gesehen.

DWS NOMURA JAPAN GROWTH
Wertentwicklung auf 5-Jahres-Sicht



DWS NOMURA JAPAN GROWTH
Wertentwicklung der Anteilklassen (in Euro)

Anteilklasse	ISIN	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
Klasse LCH (P)	DE0008490954	17,3%	14,6%	37,6%
Klasse FCH (P)	DE000DWS1171	18,1%	17,2%	42,1%
Klasse TFCH (P)	DE000DWS2SK4	17,9%	12,1% ¹⁾	-

¹⁾ Klasse TFCH (P) aufgelegt am 2.1.2018 und erste Anteilpreisberechnung am 4.1.2018
Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages.
Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Stand: 31.12.2020

Zur Entwicklung des Masterfonds im Berichtszeitraum

Insgesamt entwickelte sich der japanische Aktienmarkt im Berichtszeitraum positiv. 2020 war ein Jahr wie kein anderes. Mit dem weltweiten Ausbruch des Coronavirus und des anschließenden Lockdowns in Ländern auf der ganzen Welt mussten die Menschen ihr Leben in kürzester Zeit umstellen. Die Pandemie hat zu tiefgreifenden Auswirkungen auf das Konsumverhalten, die Arbeitswelt und das soziale Miteinander geführt. Ende 2020 wurde ein wirksamer Impfstoff entwickelt, aber noch scheinen in logistischer und politischer Hinsicht einige Hindernisse zu überwinden zu sein, bevor das Ende der

Pandemie ausgerufen werden kann. Unterdessen ergriffen Länder auf der ganzen Welt expansive geldpolitische Maßnahmen, um die negativen Folgen von COVID-19 einzudämmen, während gleichzeitig die quantitative Lockerung beibehalten wurde. Das führte dazu, dass die Wertentwicklung von Substanz- und Wachstumswerten 2020 noch stärker auseinander ging. Dem Teilfonds, der den TOPIX-Index übertraf, verlieh dies zweifelsohne starken Aufwind.

Im Berichtszeitraum trugen sowohl die Sektorallokation als auch die Titelauswahl positiv zum Anlageergebnis bei. Innerhalb der Sektorallokation wirkte sich die stärkere Gewich-

tung von Elektrogeräten und Information/Kommunikation deutlich positiv aus, und auch die geringere Gewichtung von Sektoren wie Banken erwies sich als günstig. Die Übergewichtung der Sektoren Öl- und Kohleprodukte und Bauwesen schmälerte das Anlageergebnis des Teilfonds.

Bei der Titelauswahl leisteten Werte wie Daifuku (Maschinen), Tokyo Electron (Elektrogeräte), Murata Manufacturing (Elektrogeräte), Fast Retailing (Einzelhandel) und die Softbank Group (Information/Kommunikation) einen positiven Beitrag zur Wertentwicklung des Portfolios. Performancedämpfend wirkten sich Yakult Honsha (Nahrungsmittel), ENEOS Holdings (Öl- und Kohleprodukte), Shionogi & Co. (Arzneimittel), Sumitomo Mitsui Financial Holdings (Banken) und INPEX (Bergbau) aus.

Die sektorale Gewichtung wurde durch die Bottom-up-Aktienauswahl bestimmt. Deshalb nahm das Teilfondsmanagement keine gezielte Gewichtung spezifischer Sektoren auf Grundlage von branchenspezifischen Einschätzungen vor. Maßgeblich für die Tendenz des Teilfonds zu Sektoren wie Elektrogeräte und Maschinen ist die Anlagephilosophie, nach der Investitionen in wettbewerbsstarke Unternehmen getätigt werden, die in der Lage sind, ihre Wettbewerbsfähigkeit aufrechtzuerhalten und mittel- bis langfristig ein hohes Gewinnwachstum zu erzielen. Im Zusammenhang mit dem japanischen Aktienmarkt sind Unternehmen, die eine hohe

Wettbewerbsfähigkeit besitzen, tendenziell innerhalb der exportorientierten Sektoren – beispielsweise die Sektoren Elektrogeräte und Maschinen – konzentriert.

Auf Einzeltitelebene hatten unter anderem Daifuku (Maschinen) und Tokyo Electron (Elektrogeräte) den größten positiven Einfluss auf das Anlageergebnis. Daifuku ist der größte Hersteller von Förder- und Regalbediensysteme, Sortier- und Kommissioniersysteme sowie Fördersysteme für ein breites Spektrum an Branchen, darunter Groß- und Einzelhandel, Transport und Lagerhaltung, Halbleiter und LCDs und die Automobilindustrie. Auch wenn die Pandemie Verzögerungen bei Geschäftsverhandlungen und der Installation von Anlagen verursacht hat, wurde der Aktienkurs von der Erwartung beflügelt, dass das Intralogistik-Segment (Fertigungs-/Vertriebssysteme) als wichtiges Standbein davon profitieren wird, dass immer mehr Betreiber von Logistikzentren ihre Einrichtungen automatisieren. Tokyo Electron ist Japans größter und weltweit der drittgrößte Hersteller von Halbleiterfertigungsanlagen. Das Unternehmen verzeichnet einen hohen Marktanteil bei Fotolackbeschichtungsanlagen und -entwicklern sowie bei isolierenden Filmätzsystemen. Die Fundamentaldaten haben sich 2020 nicht wesentlich geändert, da sich der Halbleitermarkt, insbesondere Speicherchips, immer noch in einer Phase der

Lagerbestandsanpassung befindet. Halbleiter-Ausrüster wie Tokyo Electron entwickelten sich 2020 jedoch überdurchschnittlich. Dies lag daran, dass die negativen Nachrichten bereits weitgehend eingepreist waren und erwartet wurde, dass die Nachfrage nach Speicherchips und 5G-Chips 2020 höhere Investitionen in Wafer-Fertigungsausrüstung nach sich ziehen wird.

Auf der anderen Seite waren Yakult Honsha (Nahrungsmittel) und ENEOS Holdings (Öl- und Kohleprodukte) die größten Negativfaktoren für die Wertentwicklung. Yakult ist Japans größter Hersteller von Getränken auf der Basis von Milchsäurebakterien. Das Unternehmen bietet einen Heimlieferservice (die Getränke werden von „Yakult Ladies“ persönlich ausgeliefert) in Japan und anderen Ländern an und unterhält ein eigenes Vertriebsnetz. Durch die Pandemie sind bessere Hygiene und ein gesünderer Lebensstil stärker in das allgemeine Bewusstsein gerückt. Dies hat die Nachfrage nach Getränken mit Milchsäurebakterien ansteigen lassen und ist ein starker Treiber für kurzfristiges Wachstum. Auch wenn der Absatz in China, einem Schlüsselmarkt für das Unternehmen, schleppend verlief, wurden in anderen südostasiatischen Ländern solide Umsätze erzielt. Nach Ansicht des Portfoliomanagements ist Yakult aufgrund der kurzfristigen Chancen, die sich aus der Pandemie ergeben, und des langfristigen Ausblicks ein attraktives Investment. ENEOS ist ein Erdölunternehmen mit

Schwerpunkt auf der Raffination, Exploration und Produktion von Rohöl. Es betreibt elf Raffinerien in Japan und besitzt eine Rohölverarbeitungskapazität von 1,93 Mio. Barrel/Tag. Das Unternehmen hat in Japan den größten Marktanteil bei Heizöl. Nach Einschätzung des Portfoliomanagements wird sich die stärkere Nachfrage nach Mineralöl- und petrochemischen Erzeugnissen in Asien positiv auf die Gewinne auswirken. Die Ertragslage von ENEOS wurde durch den Ausbruch der COVID-19-Pandemie belastet, sodass sein Beitrag zum Anlageergebnis negativ war.

Die NTT Data Corporation (Information/Kommunikation) wurde 2020 verkauft. Das Unternehmen bietet hauptsächlich Dienstleistungen im Bereich Systemintegration und Netzwerke in großem Maßstab an. Die Systemintegration umfasst Konzeption, Vertrieb und Leasing von Datenübertragungssystemen und zugehörigen Services. Der Bereich Netzwerke beinhaltet internetbasierte und vernetzte Computernetzwerke sowie Datenbereitstellung und Datenverwaltung. Das Portfoliomanagement trennte sich von dieser Aktie, nachdem die Prognose für das Gewinnwachstum aufgrund der negativen Auswirkungen von COVID-19 gesenkt worden war.

Als neue Position wurde SG Holdings (Landtransporte) in das Portfolio aufgenommen. SG Holdings ist ein Paketdienst und B2B-Logistikunternehmen. Die Gruppe bietet ein breites Spektrum von Logistikdienstleistungen

DWS NOMURA JAPAN GROWTH

Überblick über die Anteilklassen

ISIN-Code	LC	DE0008490954
	FC	DE000DWS1171
	TFC	DE000DWS2SK4
Wertpapierkennnummer (WKN)	LC	849095
	FC	DWS117
	TFC	DWS2SK
Fondswährung		EUR
Anteilklassenwährung	LC	EUR
	FC	EUR
	TFC	EUR
Erstzeichnungs- und Auflegungsdatum	LC	12.7.1999 (seit 2.9.2013 als Anteilklasse LC)
	FC	21.10.2013
	TFC	2.1.2018
Ausgabeaufschlag	LC	Bis zu 4%
	FC	Keiner
	TFC	Keiner
Verwendung der Erträge	LC	Thesaurierung
	FC	Thesaurierung
	TFC	Thesaurierung
Kostenpauschale	LC	1,3% p.a.
	FC	0,65% p.a.
	TFC	0,8% p.a.
Mindestanlagesumme	LC	Keine
	FC	EUR 2.000.000*
	TFC	Keine
Erstausgabepreis	LC	48,08 EUR
	FC	41,27 EUR
	TFC	EUR 100

* Es bleibt der Gesellschaft vorbehalten, nach eigenem Ermessen von der Mindestanlagesumme abzuweichen. Folgeeinzahlungen können in beliebiger Höhe erfolgen.

gen sowohl im Upstream- als auch Downstream-Bereich im In- und Ausland an. Die Margenverbesserung im Paketdienst sowie das Wachstumspotenzial im B2B-Logistikgeschäft wird nach Ansicht des Portfoliomanagements ein stabiles Gewinnwachstum ermöglichen.

Wesentliche Quellen des Veräußerungsergebnisses

Die wesentlichen Quellen des Veräußerungsergebnisses waren realisierte Gewinne aus

dem Verkauf von Investmentanteilen.

* Die Coronakrise (COVID-19) stellt(e) auch für die Wirtschaft weltweit eine bedeutende Herausforderung und somit ein wesentliches Ereignis im Berichtszeitraum dar. Unsicherheiten hinsichtlich der Auswirkungen von COVID-19 sind für das Verständnis des Jahresabschlusses von Bedeutung. Weitere Details hierzu können den Ausführungen im Abschnitt „Hinweise“ entnommen werden.

Jahresbericht

DWS Nomura Japan Growth

Vermögensübersicht zum 31.12.2020

	Bestand in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
I. Vermögensgegenstände		
1. Investmentanteile:		
Aktienfonds	78 643 929,21	99,06
Summe Investmentanteile:	78 643 929,21	99,06
2. Derivate	416 187,18	0,52
3. Bankguthaben	397 806,55	0,50
4. Forderungen aus Anteilscheingeschäften	1 169,19	0,00
II. Verbindlichkeiten		
1. Sonstige Verbindlichkeiten	-52 001,20	-0,06
2. Verbindlichkeiten aus Anteilscheingeschäften	-15 455,66	-0,02
III. Fondsvermögen	79 391 635,27	100,00

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

DWS Nomura Japan Growth

Vermögensaufstellung zum 31.12.2020

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Bestand	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
Investmentanteile						78 643 929,21	99,06
Gruppeneigene Investmentanteile (inkl. KVG-eigene Investmentanteile)						78 643 929,21	99,06
DWS Invest Nomura Japan Growth JPY MFC (LU2206602224) (0,500%)	Stück	859 086	936 926	77 840	JPY 11 594,4700	78 643 929,21	99,06
Summe Wertpapiervermögen						78 643 929,21	99,06
Derivate							
Bei den mit Minus gekennzeichneten Beständen handelt es sich um verkaufte Positionen							
Devisen-Derivate						416 187,18	0,52
Devisenterminkontrakte (Verkauf)							
Offene Positionen							
JPY/EUR 9 466,14 Mio.						416 187,18	0,52
Bankguthaben und nicht verbriefte Geldmarktinstrumente						397 806,55	0,50
Bankguthaben						397 806,55	0,50
Verwahrstelle (täglich fällig)							
EUR - Guthaben	EUR	389 971,04			% 100	389 971,04	0,49
Guthaben in Nicht-EU/EWR-Währungen							
Japanische Yen	JPY	992 407,00			% 100	7 835,51	0,01
Forderungen aus Anteilscheingeschäften	EUR	1 169,19			% 100	1 169,19	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten						-52 001,20	-0,06
Verbindlichkeiten aus Kostenpositionen	EUR	-51 505,09			% 100	-51 505,09	-0,06
Andere sonstige Verbindlichkeiten	EUR	-496,11			% 100	-496,11	0,00
Verbindlichkeiten aus Anteilscheingeschäften	EUR	-15 455,66			% 100	-15 455,66	-0,02
Fondsvermögen						79 391 635,27	100,00

Anteilwert bzw. umlaufende Anteile	Stück bzw. Whg.	Anteilwert in der jeweiligen Whg.
Anteilwert		
Klasse LCH (P)	EUR	72,01
Klasse FCH (P)	EUR	75,24
Klasse TFCH (P)	EUR	112,08
Umlaufende Anteile		
Klasse LCH (P)	Stück	1 101 881,974
Klasse FCH (P)	Stück	519,000
Klasse TFCH (P)	Stück	20,000

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

Devisenkurse (in Mengennotiz)

per 30.12.2020

Japanische Yen JPY 126,655000 = EUR 1

DWS Nomura Japan Growth

Während des Berichtszeitraums abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen

Käufe und Verkäufe in Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen (Marktzuordnung zum Berichtsstichtag)

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
-----------------------	-------------------------------	--------------------------	-----------------------------

Investmentanteile

Gruppeneigene Investmentanteile (inkl. KVG-eigene Investmentanteile)

DWS Invest Nomura Japan Growth MFCH (LU1218760608) (0,500%)	Stück		631 500
--	-------	--	---------

Derivate (in Opening-Transaktionen umgesetzte Optionsprämien bzw. Volumina der Optionsgeschäfte, bei Optionsscheinen Angabe der Käufe und Verkäufe)

Volumen in 1000

Devisenterminkontrakte

Kauf von Devisen auf Termin *)

JPY/EUR	EUR	70 812
---------	-----	--------

Verkauf von Devisen auf Termin

JPY/EUR	EUR	295 695
---------	-----	---------

*) Es handelt sich hierbei um Gegengeschäfte zu den zu Absicherung abgeschlossenen Verkäufen von Devisen auf Termin.

DWS Nomura Japan Growth

Anteilklasse LCH (P)

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)

für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

I. Erträge

1. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland EUR 421,99

Summe der Erträge **EUR 421,99**

II. Aufwendungen

1. Zinsen aus Kreditaufnahmen ¹⁾ EUR -4 046,65

2. Verwaltungsvergütung EUR -531 757,16

davon:

Kostenpauschale EUR -531 757,16

Summe der Aufwendungen **EUR -535 803,81**

III. Ordentlicher Nettoertrag **EUR -535 381,82**

IV. Veräußerungsgeschäfte

1. Realisierte Gewinne EUR 10 997 719,01

2. Realisierte Verluste EUR -2 478 464,00

Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften **EUR 8 519 255,01**

V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres **EUR 7 983 873,19**

1. Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne EUR 3 478 912,98

2. Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste EUR -54,01

VI. Nichtrealisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres **EUR 3 478 858,97**

VII. Ergebnis des Geschäftsjahres **EUR 11 462 732,16**

Hinweis: Die Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) errechnet sich aus Gegenüberstellung der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zum Ende des Geschäftsjahres und der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zu Beginn des Geschäftsjahres. In die Summe der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) fließen die positiven (negativen) Differenzen ein, die aus dem Vergleich der Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände zum Berichtsstichtag mit den Anschaffungskosten resultieren.

Die nichtrealisierten Ergebnisse werden ohne Ertragsausgleich ausgewiesen.

¹⁾ Enthalten sind negative Zinsen auf Bankguthaben.

Entwicklungsrechnung für das Sondervermögen

I. Wert des Sondervermögens am Beginn

des Geschäftsjahres **EUR 72 563 366,38**

1. Mittelzufluss (netto) EUR -4 817 878,25

a) Mittelzuflüsse aus Anteilscheinverkäufen EUR 1 362 836,02

b) Mittelabflüsse aus Anteilscheinrücknahmen EUR -6 180 714,27

2. Ertrags- und Aufwandsausgleich EUR 142 126,00

3. Ergebnis des Geschäftsjahres EUR 11 462 732,16

davon:

Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne ... EUR 3 478 912,98

Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste ... EUR -54,01

II. Wert des Sondervermögens am Ende

des Geschäftsjahres **EUR 79 350 346,29**

Verwendungsrechnung für das Sondervermögen

Berechnung der Wiederanlage

Insgesamt Je Anteil

I. Für die Wiederanlage verfügbar

1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres EUR 7 983 873,19 7,25

2. Zuführung aus dem Sondervermögen ... EUR 0,00 0,00

3. Zur Verfügung gestellter Steuerabzugsbetrag EUR 0,00 0,00

II. Wiederanlage **EUR 7 983 873,19 7,25**

Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre

	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres EUR	Anteilwert EUR
2020	79 350 346,29	72,01
2019	72 563 366,38	61,38
2018	64 363 113,47	50,68
2017	83 571 125,85	62,54

DWS Nomura Japan Growth

Anteilkasse FCH (P)

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)

für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

I. Erträge

1. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	EUR	0,12
Summe der Erträge	EUR	0,12

II. Aufwendungen

1. Zinsen aus Kreditaufnahmen ¹⁾	EUR	-1,83
2. Verwaltungsvergütung	EUR	-49,65
davon:		
Kostenpauschale	EUR	-49,65
Summe der Aufwendungen	EUR	-51,48

III. Ordentlicher Nettoertrag	EUR	-51,36
--	------------	---------------

IV. Veräußerungsgeschäfte

1. Realisierte Gewinne	EUR	5 403,68
2. Realisierte Verluste	EUR	-1 218,28
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	EUR	4 185,40

V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	4 134,04
---	------------	-----------------

1. Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	1 793,61
2. Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	51,18

VI. Nichtrealisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	1 844,79
---	------------	-----------------

VII. Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	5 978,83
--	------------	-----------------

Hinweis: Die Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) errechnet sich aus Gegenüberstellung der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zum Ende des Geschäftsjahres und der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zu Beginn des Geschäftsjahres. In die Summe der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) fließen die positiven (negativen) Differenzen ein, die aus dem Vergleich der Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände zum Berichtsstichtag mit den Anschaffungskosten resultieren.

Die nichtrealisierten Ergebnisse werden ohne Ertragsausgleich ausgewiesen.

¹⁾ Enthalten sind negative Zinsen auf Bankguthaben.

Entwicklungsrechnung für das Sondervermögen

I. Wert des Sondervermögens am Beginn

des Geschäftsjahres	EUR	33 068,52
1. Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	5 978,83
davon:		
Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	1 793,61
Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	51,18

II. Wert des Sondervermögens am Ende

des Geschäftsjahres	EUR	39 047,35
----------------------------------	------------	------------------

Verwendungsrechnung für das Sondervermögen

Berechnung der Wiederanlage

		Insgesamt	Je Anteil
I. Für die Wiederanlage verfügbar			
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	4 134,04	7,97
2. Zuführung aus dem Sondervermögen	EUR	0,00	0,00
3. Zur Verfügung gestellter Steuerabzugsbetrag	EUR	0,00	0,00
II. Wiederanlage	EUR	4 134,04	7,97

Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre

	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres EUR	Anteilwert EUR
2020	39 047,35	75,24
2019	33 068,52	63,72
2018	27 124,04	52,26
2017	6 377 727,25	64,41

DWS Nomura Japan Growth

Anteilklasse TFCH (P)

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)

für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

I. Erträge

Summe der Erträge EUR **0,00**

II. Aufwendungen

1. Zinsen aus Kreditaufnahmen ¹⁾ EUR -0,01
 2. Verwaltungsvergütung EUR -6,33
 davon:
 Kostenpauschale EUR -6,33

Summe der Aufwendungen EUR **-6,34**

III. Ordentlicher Nettoertrag EUR **-6,34**

IV. Veräußerungsgeschäfte

1. Realisierte Gewinne EUR 310,37
 2. Realisierte Verluste EUR -69,95

Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften EUR **240,42**

V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres EUR **234,08**

1. Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne EUR 102,94
 2. Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste EUR 2,83

VI. Nichtrealisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres EUR **105,77**

VII. Ergebnis des Geschäftsjahres EUR **339,85**

Hinweis: Die Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) errechnet sich aus Gegenüberstellung der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zum Ende des Geschäftsjahres und der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zu Beginn des Geschäftsjahres. In die Summe der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) fließen die positiven (negativen) Differenzen ein, die aus dem Vergleich der Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände zum Berichtsstichtag mit den Anschaffungskosten resultieren.

Die nichtrealisierten Ergebnisse werden ohne Ertragsausgleich ausgewiesen.

¹⁾ Enthalten sind negative Zinsen auf Bankguthaben.

Entwicklungsrechnung für das Sondervermögen

I. Wert des Sondervermögens am Beginn des Geschäftsjahres EUR **1 901,78**

1. Ergebnis des Geschäftsjahres EUR 339,85
 davon:
 Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne EUR 102,94
 Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste EUR 2,83

II. Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres EUR **2 241,63**

Verwendungsrechnung für das Sondervermögen

Berechnung der Wiederanlage **Insgesamt** **Je Anteil**

I. Für die Wiederanlage verfügbar

1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres EUR 234,08 11,70
 2. Zuführung aus dem Sondervermögen EUR 0,00 0,00
 3. Zur Verfügung gestellter Steuerabzugsbetrag EUR 0,00 0,00

II. Wiederanlage EUR **234,08** **11,70**

Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre

	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres EUR	Anteilwert EUR
2020	2 241,63	112,08
2019	1 901,78	95,09
2018	1 560,38	78,02
2017	-	-

DWS Nomura Japan Growth

Anhang gemäß § 7 Nr. 9 KARBV

Angaben nach der Derivateverordnung

Das durch Derivate erzielte zu Grunde liegende Exposure:

EUR 77.390.070,78

Vertragspartner der Derivate-Geschäfte:

Barclays Bank Ireland PLC

Angaben nach dem qualifizierten Ansatz:

Zusammensetzung des Vergleichsvermögens

Tokyo Stock Price (TOPIX) Index - BRS only

Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko

kleinster potenzieller Risikobetrag %	68,650
größter potenzieller Risikobetrag %	104,403
durchschnittlicher potenzieller Risikobetrag %	90,568

Die Risikokennzahlen wurden für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis 31.12.2020 auf Basis der VaR-Methode der historischen Simulation mit den Parametern 99% Konfidenzniveau, 10 Tage Haltedauer unter Verwendung eines effektiven, historischen Beobachtungszeitraumes von einem Jahr berechnet. Als Bewertungsmaßstab wird das Risiko eines derivatfreien Vergleichsvermögens herangezogen. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, das sich aus der ungünstigsten Entwicklung von Marktpreisen für das Sondervermögen ergibt. Bei der Ermittlung des Marktrisikopotenzials wendet die Gesellschaft den **qualifizierten Ansatz** im Sinne der Derivate-Verordnung an.

Die durchschnittliche Hebelwirkung aus der Nutzung von Derivaten betrug im Berichtszeitraum 1,4, wobei zur Berechnung der Hebelwirkung die Bruttomethode verwendet wurde.

Sonstige Angaben

Anteilwert Klasse LCH (P): EUR 72,01

Anteilwert Klasse FCH (P): EUR 75,24

Anteilwert Klasse TFCH (P): EUR 112,08

Umlaufende Anteile Klasse LCH (P): 1 101 881,974

Umlaufende Anteile Klasse FCH (P): 519,000

Umlaufende Anteile Klasse TFCH (P): 20,000

Angabe zu den Verfahren zur Bewertung der Vermögensgegenstände:

Die Bewertung erfolgt durch die Verwahrstelle unter Mitwirkung der Kapitalverwaltungsgesellschaft. Die Verwahrstelle stützt sich hierbei grundsätzlich auf externe Quellen.

Sofern keine handelbaren Kurse vorliegen, werden Bewertungsmodelle zur Preisermittlung (abgeleitete Verkehrswerte) genutzt, die zwischen Verwahrstelle und Kapitalverwaltungsgesellschaft abgestimmt sind und sich so weit als möglich auf Marktparameter stützen. Diese Vorgehensweise unterliegt einem permanenten Kontrollprozess. Preisankünfte Dritter werden durch andere Preisquellen, modellhafte Rechnungen oder durch andere geeignete Verfahren auf Plausibilität geprüft.

Die in diesem Bericht ausgewiesenen Anlagen werden nicht zu abgeleiteten Verkehrswerten bewertet.

Angaben zur Transparenz sowie zur Gesamtkostenquote:

Die Gesamtkostenquote belief sich auf:

Klasse LCH (P) 1,30% p.a. Klasse FCH (P) 0,65% p.a. Klasse TFCH (P) 0,83% p.a.

Die Gesamtkostenquote drückt die Summe der Kosten und Gebühren (ohne Transaktionskosten) einschließlich eventueller Bereitstellungszinsen als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb eines Geschäftsjahres aus.

Auf der Ebene des Masterfonds sind weitere Kosten, Gebühren und Vergütungen angefallen, diese werden bei der Ermittlung der Gesamtkostenquote auf der Ebene des Feederfonds gemäß § 173 Absatz 4 KAGB einbezogen. Die dargestellte Gesamtkostenquote bildet die zusammengefassten Gebühren von Feeder- und Masterfonds ab.

Für das Sondervermögen ist gemäß den Anlagebedingungen eine an die Kapitalverwaltungsgesellschaft abzuführende Pauschalgebühr von

Klasse LCH (P) 1,30% p.a. Klasse FCH (P) 0,65% p.a. Klasse TFCH (P) 0,80% p.a.

vereinbart. Davon entfallen auf die Verwahrstelle bis zu

Klasse LCH (P) bis zu 0,15% p.a. Klasse FCH (P) bis zu 4,02% p.a.¹⁾ Klasse TFCH (P) bis zu 69,97% p.a.²⁾

und auf Dritte (Druck- und Veröffentlichungskosten, Abschlussprüfung sowie Sonstige) bis zu

Klasse LCH (P) bis zu 0,05% p.a. Klasse FCH (P) bis zu 0,05% p.a. Klasse TFCH (P) bis zu 0,05% p.a.

¹⁾ Grund hierfür ist das geringe Fondsvermögen der Klasse FCH (P)

²⁾ Grund hierfür ist das geringe Fondsvermögen der Klasse TFCH (P)

Im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 erhielt die Kapitalverwaltungsgesellschaft DWS Investment GmbH für das Investmentvermögen DWS Nomura Japan Growth keine Rückvergütung der aus dem Sondervermögen an die Verwahrstelle oder an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwendererstattungen, bis auf von Brokern zur Verfügung gestellte Finanzinformationen für Research-Zwecke.

DWS Nomura Japan Growth

Die Gesellschaft zahlt von dem auf sie entfallenden Teil der Kostenpauschale

Klasse LCH (P) mehr als 10% Klasse FCH (P) weniger als 10% Klasse TFCH (P) weniger als 10%

an Vermittler von Anteilen des Sondervermögens auf den Bestand von vermittelten Anteilen.

Für die Investmentanteile sind in der Vermögensaufstellung in Klammern die aktuellen Verwaltungsvergütungs-/Kostenpauschalsätze zum Berichtsstichtag für die im Wertpapiervermögen enthaltenen Sondervermögen aufgeführt. Das Zeichen + bedeutet, dass darüber hinaus ggf. eine erfolgsabhängige Vergütung berechnet werden kann. Da das Sondervermögen im Berichtszeitraum andere Investmentanteile („Zielfonds“) hielt, können weitere Kosten, Gebühren und Vergütungen auf Ebene des Zielfonds angefallen sein.

Die wesentlichen sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen sind in der Ertrags- und Aufwandsrechnung pro Anteilklasse dargestellt.

Die im Berichtszeitraum gezahlten Transaktionskosten beliefen sich auf EUR 0,00. Die Transaktionskosten berücksichtigen sämtliche Kosten, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Fonds separat ausgewiesen bzw. abgerechnet wurden und in direktem Zusammenhang mit einem Kauf oder Verkauf von Vermögensgegenständen stehen. Eventuell gezahlte Finanztransaktionssteuern werden in die Berechnung einbezogen.

Der Anteil der Transaktionen, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Sondervermögens über Broker ausgeführt wurden, die eng verbundene Unternehmen und Personen (Anteil von fünf Prozent und mehr) sind, betrug 0,00 Prozent der Gesamttransaktionen. Ihr Umfang belief sich hierbei auf insgesamt 0,00 EUR.

DWS Nomura Japan Growth

Angaben zur Mitarbeitervergütung

Die DWS Investment GmbH („die Gesellschaft“) ist eine Tochtergesellschaft der DWS Group GmbH & Co. KGaA („DWS KGaA“), Frankfurt am Main, einem der weltweit führenden Vermögensverwalter mit einer breiten Palette an Investmentprodukten und -dienstleistungen über alle wichtigen Anlageklassen sowie auf Wachstumstrends zugeschnittenen Lösungen. Die DWS KGaA, an der die Deutsche Bank AG eine Mehrheitsbeteiligung hält, ist an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Infolge einer branchenspezifischen Regulierung gemäß OGAW V (fünfte Richtlinie betreffend bestimmte Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren) sowie gemäß § 1 und § 27 der deutschen Institutsvergütungsverordnung („InstVV“) findet die Vergütungspolitik und -strategie des Deutsche Bank Konzerns („DB Konzern“) keine Anwendung auf die Gesellschaft. Die DWS KGaA und ihre Tochterunternehmen („DWS Konzern“ oder nur „Konzern“) verfügen über eigene vergütungsbezogene Governance-Regeln, Richtlinien und Strukturen, unter anderem einen konzerninternen DWS-Leitfaden zur Ermittlung von Mitarbeitern mit wesentlichem Einfluss auf Ebene der Gesellschaft sowie auf Ebene des DWS Konzerns im Einklang mit den in der OGAW V und den Leitlinien der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde für solide Vergütungspolitiken („ESMA-Leitlinien“) aufgeführten Kriterien.

Governance-Struktur

Das Management des DWS Konzerns erfolgt durch ihre Komplementärin, DWS Management GmbH. Die Komplementärin hat acht Managing Directors, die die Geschäftsführung („GF“) des Konzerns bilden. Die durch das DWS Compensation Committee („DCC“) unterstützte Geschäftsführung ist für die Einführung und Umsetzung des Vergütungssystems für Mitarbeiter verantwortlich. Dabei wird sie vom Aufsichtsrat der DWS KGaA kontrolliert, der ein Remuneration Committee („RC“) eingerichtet hat. Das RC prüft das Vergütungssystem der Konzernmitarbeiter und dessen Angemessenheit.

Aufgabe des DCC ist die Entwicklung und Gestaltung von nachhaltigen Vergütungsrahmenwerken und Grundsätzen der Unternehmenstätigkeit, die Aufstellung von Empfehlungen zur Gesamtvergütung sowie die Sicherstellung einer angemessenen Governance und Kontrolle im Hinblick auf Vergütung und Zusatzleistungen für den Konzern. Das DCC legt quantitative und qualitative Faktoren zur Leistungsbeurteilung als Basis für vergütungsbezogene Entscheidungen fest und gibt Empfehlungen für die Geschäftsführung bezüglich des jährlichen Pools der variablen Vergütung und dessen Zuteilung zu verschiedenen Geschäftsbereichen und Infrastrukturfunktionen ab. Stimmberichtigte Mitglieder des DCC sind der Chief Executive Officer („CEO“), Chief Financial Officer („CFO“), Chief Control Officer („CCO“), Chief Operating Officer („COO“), Global Head of HR und seit 2019 ein Co-Leiter der Investment Group. Der Head of Performance & Reward ist nicht stimmberechtigtes Mitglied. Durch den CCO als Mitglied des DCC ist gewährleistet, dass Kontrollfunktionen wie Compliance, Anti-Financial Crime und Risk Management im Hinblick auf ihre jeweiligen Aufgaben und Funktionen bei der Ausgestaltung und Umsetzung der Vergütungssysteme des Konzerns in ausreichendem Maße einbezogen werden. Damit soll einerseits sichergestellt werden, dass es durch die Vergütungssysteme nicht zu Interessenkonflikten kommt, und andererseits die Auswirkungen auf das Risikoprofil des Konzerns überprüft werden. Das DCC überprüft das Vergütungsrahmenwerk des Konzerns mindestens einmal jährlich. Dazu gehört die Überprüfung der für die Gesellschaft geltenden Grundsätze sowie eine Beurteilung, ob aufgrund von Unregelmäßigkeiten wesentliche Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen sind.

Im Jahr 2019 hat der Konzern seine Vergütungsaufsicht verstärkt, indem er das DWS Compensation Operating Committee („COC“) unterhalb des DCC eingerichtet hat, um das DCC bei der Überprüfung der technischen Umsetzbarkeit, der Operationalisierung und Genehmigung neuer oder bestehender Vergütungspläne zu unterstützen. Die Verantwortung für die Entwicklung sowie die jährliche Überprüfung und Aktualisierung des Investitionsrahmens für fondsgebundene Instrumente im Rahmen des Employee Investment Plan („EIP“) wurde ebenfalls durch das DCC wahrgenommen. Darüber hinaus arbeitet das DCC weiterhin mit Ausschüssen auf DB-Konzernebene, insbesondere dem Deutsche Bank Senior Executive Compensation Committee („SECC“) zusammen und nutzt bestimmte Deutsche Bank-Kontrollausschüsse.

Im Rahmen der jährlichen internen Überprüfung auf Ebene des DWS Konzerns wurde festgestellt, dass die Ausgestaltung des Vergütungssystems angemessen ist und keine wesentlichen Unregelmäßigkeiten vorliegen.

Vergütungsstruktur

Für die Mitarbeiter der Gesellschaft gelten die Vergütungsstandards und -grundsätze der DWS-Vergütungspolitik, die jährlich überprüft wird. Im Rahmen der Vergütungspolitik verwendet der Konzern, einschließlich der Gesellschaft, einen Gesamtvergütungsansatz („GV“), der Komponenten für eine fixe („FV“) und variable Vergütung („VV“) umfasst.

Der Konzern stellt sicher, dass FV und VV für alle Kategorien und Gruppen von Mitarbeitern angemessen aufeinander abgestimmt werden. Die Strukturen und Ebenen des GV entsprechen den subdivisionalen und regionalen Vergütungsstrukturen, internen Zusammenhängen sowie Marktdaten und tragen zu einer einheitlichen Gestaltung innerhalb des Konzerns bei. Eines der Hauptziele der Konzernstrategie besteht darin, nachhaltige Leistung über alle Ebenen einheitlich anzuwenden und die Transparenz bei Vergütungsentscheidungen und deren Auswirkung auf Aktionäre und Mitarbeiter im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung des DWS Konzerns sowie des DB-Konzerns zu erhöhen. Ein wesentlicher Aspekt der Konzern-Vergütungsstrategie ist die Schaffung eines langfristigen Gleichgewichts zwischen den Interessen von Mitarbeitern, Aktionären und Kunden.

Die fixe Vergütung entlohnt die Mitarbeiter entsprechend ihren Qualifikationen, Erfahrungen und Kompetenzen sowie den Anforderungen, der Bedeutung und dem Umfang ihrer Funktionen. Bei der Festlegung eines angemessenen Betrags für die fixe Vergütung werden das marktübliche Vergütungsniveau für jede Rolle sowie interne Vergleiche und geltende regulatorische Vorgaben herangezogen.

Mit der variablen Vergütung hat der Konzern ein diskretionäres Instrument an der Hand, mit dem sie Mitarbeiter für ihre Leistungen und Verhaltensweisen zusätzlich entlohnen kann, ohne eine zu hohe Risikotoleranz zu fördern. Bei der Festlegung der VV werden solide Risikomaßstäbe durch Einbeziehung der Risikotoleranz des Konzerns, dessen Tragfähigkeit und Finanzlage sowie durch eine völlig flexible Politik im Hinblick auf die Gewährung bzw. „Nicht-Gewährung“ der VV angesetzt. Die VV besteht generell aus zwei Bestandteilen: Der „Gruppenkomponente“ und der „individuellen Komponente“. Es gibt weiterhin keine Garantien für eine VV im laufenden Beschäftigungsverhältnis.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird die Gruppenkomponente anhand von vier gleich gewichteten Erfolgskennzahlen („Key Performance Indicators“ – „KPIs“) auf Ebene des DB-Konzerns bestimmt: Harte Kernkapitalquote („CET1-Quote“), Verschuldungsquote, bereinigte zinsunabhängige Aufwendungen sowie Eigenkapitalrendite nach Steuern, basierend auf dem durchschnittlichen materiellen Eigenkapital („RoTE“). Diese vier KPIs stellen wichtige Gradmesser für das Kapital-, Risiko-, Kosten- und Ertragsprofil des DB-Konzerns dar und bilden dessen nachhaltige Leistung ab.

Mit der „Gruppenkomponente“ möchten der Konzern und die Gesellschaft den Beitrag des einzelnen Mitarbeiters zum Erfolg des DWS Konzerns und damit des DB Konzerns würdigen. Je nach Anspruch wird die „individuelle Komponente“ entweder als individuelle VV („IVV“) oder als Anerkennungsprämie („Recognition Award“) gewährt. Die IVV berücksichtigt zahlreiche finanzielle und nichtfinanzielle Faktoren. Dazu gehören der Vergleich mit der Referenzgruppe des Mitarbeiters und Überlegungen zur Mitarbeiterbindung. Der Recognition Award bietet die Möglichkeit, außergewöhnliche Beiträge von Mitarbeitern, die keinen Anspruch auf eine IVV haben (das sind generell Mitarbeiter der unteren Hierarchieebenen), anzuerkennen und zu belohnen. Pro Jahr gibt es zwei Nominierungsprozesse.

Sowohl die Gruppen- als auch die individuelle Komponente der VV kann in bar oder in Form von aktienbasierten oder fondsbasierten Instrumenten im Rahmen der Konzern-Vereinbarungen in Bezug auf die aufgeschobene Vergütung ausbezahlt bzw. gewährt werden. Der Konzern behält sich das Recht vor, den Gesamtbetrag der VV, einschließlich der Gruppenkomponente, auf null zu reduzieren, wenn gemäß geltendem lokalem Recht ein erhebliches Fehlverhalten, leistungsbezogene Maßnahmen, Disziplinarmaßnahmen oder ein nicht zufriedenstellendes Verhalten seitens eines Mitarbeiters vorliegen.

DWS Nomura Japan Growth

Festlegung der VV und angemessene Risikoadjustierung

Die VV-Pools des Konzerns werden einer angemessenen Anpassung der Risiken unterzogen, die die Adjustierung ex ante als auch ex post umfasst. Die angewandte robuste Methode soll sicherstellen, dass bei der Festlegung der VV sowohl der risikoadjustierten Leistung als auch der Kapital- und Liquiditätsausstattung des Konzerns Rechnung getragen wird. Die Ermittlung des Gesamtbetrags der VV orientiert sich primär an (i) der Tragfähigkeit des Konzerns (das heißt, was „kann“ der DWS Konzern langfristig an VV im Einklang mit regulatorischen Anforderungen gewähren) und (ii) der Leistung (das heißt, was „sollte“ der Konzern an VV gewähren, um für eine angemessene leistungsbezogene Vergütung zu sorgen und gleichzeitig den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern).

Der Konzern hat für die Festlegung der VV auf Ebene der individuellen Mitarbeiter die „Grundsätze für die Festlegung der variablen Vergütung“ eingeführt. Diese enthalten Informationen über die Faktoren und Messgrößen, die bei Entscheidungen zur IVV berücksichtigt werden müssen. Dazu zählen beispielsweise Investmentperformance, Kundenbindung, Erwägungen zur Unternehmenskultur sowie Zielvereinbarungen und Leistungsbeurteilungen im Rahmen des „Ganzheitliche Leistung“-Ansatzes. Zudem werden Hinweise der Kontrollfunktionen und Disziplinarmaßnahmen sowie deren Einfluss auf die VV einbezogen.

Das DWS DCC verwendet im Rahmen eines diskretionären Entscheidungsprozesses finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen zur Ermittlung differenzierter und leistungsbezogener VV-Pools für die Geschäfts- und Infrastrukturbereiche.

Vergütung für das Jahr 2019

Die Marktbedingungen waren im Jahr 2019 im Vergleich zum herausfordernden Umfeld 2018 günstiger und trugen zu einem signifikanten Anstieg des verwalteten Vermögens („Assets under Management“ / „AuM“) des Konzerns bei. Insgesamt ermöglichten die konstruktiven Aktienmärkte 2019 dem Konzern, seine strategischen Prioritäten effektiv umzusetzen sowie alle finanziellen Ziele zu erreichen. Die verstärkte Fokussierung auf die Anlageleistung und die gestiegene Nachfrage der Investoren nach gezielten Anlageklassen waren die Haupttreiber für den Erfolg. Der Konzern hat seine höchsten jährlichen Nettozuflüsse seit 2014 gemeldet, einschließlich erheblicher Beiträge aus strategischen Partnerschaften.

Vor diesem Hintergrund hat das DCC die Tragfähigkeit der VV für das Jahr 2019 kontrolliert und festgestellt, dass die Kapital- und Liquiditätsausstattung des Konzerns über den regulatorisch vorgeschriebenen Mindestanforderungen und dem internen Schwellenwert für die Risikotoleranz liegt.

Als Teil der im März 2020 für das Performance-Jahr 2019 gewährten VV wurde die Gruppenkomponente allen berechtigten Mitarbeitern auf Basis der Bewertung der vier festgelegten Leistungskennzahlen gewährt. Der Vorstand der Deutsche Bank AG hat für 2019 unter Berücksichtigung der beträchtlichen Leistung der Mitarbeiter und in seinem Ermessen einen Zielerreichungsgrad von 60 % festgelegt.

Identifizierung von Risikoträgern

Im Einklang mit den Anforderungen des Kapitalanlagegesetzbuches in Verbindung mit den Leitlinien für solide Vergütungspolitiken unter Berücksichtigung der OGAW-Richtlinie der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde („ESMA“) hat die Gesellschaft Mitarbeiter identifiziert, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der Gesellschaft haben („Risikoträger“). Das Identifizierungsverfahren basiert auf der Bewertung des Einflusses folgender Kategorien von Mitarbeitern auf das Risikoprofil der Gesellschaft oder einen von ihr verwalteten Fonds: (a) Geschäftsführung/Senior Management, (b) Portfolio-/Investmentmanager, (c) Kontrollfunktionen, (d) Mitarbeiter mit Leitungsfunktionen in Verwaltung, Marketing und Human Resources, (e) sonstige Mitarbeiter (Risikoträger) mit wesentlichem Einfluss, (f) sonstige Mitarbeiter in der gleichen Vergütungsstufe wie sonstige Risikoträger, deren Tätigkeit einen Einfluss auf das Risikoprofil der Gesellschaft oder des Konzerns hat. Mindestens 40 % der VV für Risikoträger werden aufgeschoben vergeben. Des Weiteren werden für wichtige Anlageexperten mindestens 50 % sowohl des direkt ausgezahlten als auch des aufgeschobenen Teils in Form von aktienbasierten oder fondsbasierten Instrumenten des DWS Konzerns gewährt. Alle aufgeschobenen Komponenten sind bestimmten Leistungs- und Verfallbedingungen unterworfen, um eine angemessene nachträgliche Risikoadjustierung zu gewährleisten. Bei einem VV-Betrag von weniger als EUR 50 000 erhalten Risikoträger ihre gesamte VV in bar und ohne Aufschub.

Zusammenfassung der Informationen zur Vergütung für die Gesellschaft für 2019¹⁾

Jahresdurchschnitt der Mitarbeiterzahl	510
Gesamtvergütung	EUR 85 255 978
Fixe Vergütung	EUR 52 488 097
Variable Vergütung	EUR 32 767 881
davon: Carried Interest	EUR 0
Gesamtvergütung für Senior Management ²⁾	EUR 6 293 800
Gesamtvergütung für sonstige Risikoträger	EUR 12 282 490
Gesamtvergütung für Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen	EUR 1 829 636

¹⁾ Vergütungsdaten für Delegierte, an die die Gesellschaft Portfolio- oder Risikomanagementaufgaben übertragen hat, sind nicht in der Tabelle erfasst.

²⁾ „Senior Management“ umfasst die Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft. Die Geschäftsführung erfüllt die Definition als Führungskräfte der Gesellschaft. Über die Geschäftsführung hinaus wurden keine weiteren Führungskräfte identifiziert.

DWS Nomura Japan Growth

Angaben gemäß Verordnung (EU) 2015/2365 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften (WpFinGesch.) und der Weiterverwendung sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 – Ausweis nach Abschnitt A

Im Berichtszeitraum lagen keine Wertpapierfinanzierungsgeschäfte gemäß der o.g. rechtlichen Bestimmung vor.

Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresbericht des Sondervermögens DWS Nomura Japan Growth – bestehend aus dem Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020, der Vermögensübersicht und der Vermögensaufstellung zum 31. Dezember 2020, der Ertrags- und Aufwandsrechnung, der Verwendungsrechnung, der Entwicklungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie der vergleichenden Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre, der Aufstellung der während des Berichtszeitraums abgeschlossenen Geschäfte, soweit diese nicht mehr Gegenstand der Vermögensaufstellung sind, und dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresbericht in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und ermöglicht es unter Beachtung dieser Vorschriften, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresberichts in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der DWS Investment GmbH unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresbericht

Die gesetzlichen Vertreter der DWS Investment GmbH sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresberichts, der den Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht und dafür, dass der Jahresbericht es unter Beachtung dieser Vorschriften ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des Jahresberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresberichts sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren, welche die weitere Entwicklung des Investmentvermögens wesentlich beeinflussen können, in die Berichterstattung einzubeziehen. Das bedeutet u.a., dass die gesetzlichen Vertreter bei der Aufstellung des Jahresberichts die Fortführung des Sondervermögens durch die DWS Investment GmbH zu beurteilen haben und die Verantwortung haben, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung des Sondervermögens, sofern einschlägig, anzugeben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresbericht als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresbericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresberichts relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der DWS Investment GmbH abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern der DWS Investment GmbH bei der Aufstellung des Jahresberichts angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen auf der Grundlage erlangter Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fortführung des Sondervermögens durch die DWS Investment GmbH aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresbericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Sondervermögen durch die DWS Investment GmbH nicht fortgeführt wird.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresberichts, einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresbericht die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresbericht es unter Beachtung der Vorschriften des deutschen KAGB und der einschlägigen europäischen Verordnungen ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u.a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 13. April 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kuppler
Wirtschaftsprüfer

Neuf
Wirtschaftsprüfer

Kapitalverwaltungsgesellschaft

DWS Investment GmbH
60612 Frankfurt am Main
Eigenmittel am 31.12.2019: 289,2 Mio. Euro
Gezeichnetes und eingezahltes Kapital
am 31.12.2019: 115 Mio. Euro

Aufsichtsrat

Dr. Asoka Wöhrmann
Vorsitzender
DWS Management GmbH
(Persönlich haftende Gesellschafterin der
DWS Group GmbH & Co. KGaA),
Frankfurt am Main

Christof von Dryander
stellv. Vorsitzender
Cleary Gottlieb Steen & Hamilton LLP,
Frankfurt am Main

Hans-Theo Franken
Deutsche Vermögensberatung AG,
Frankfurt am Main

Dr. Alexander Ilgen
Deutsche Bank AG,
Frankfurt am Main

Britta Lehfeldt (seit dem 20.5.2020)
Deutsche Bank AG,
Frankfurt am Main

Dr. Stefan Marcinowski
Ludwigshafen

Prof. Christian Strenger
The Germany Funds,
New York

Gerhard Wiesheu
Teilhaber des Bankhauses
B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA,
Frankfurt am Main

Susanne Zeidler
Deutsche Beteiligungs AG,
Frankfurt am Main

Geschäftsführung

Manfred Bauer
Sprecher der Geschäftsführung

Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Management GmbH
(Persönlich haftende Gesellschafterin der
DWS Group GmbH & Co. KGaA),
Frankfurt am Main
Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Beteiligungs GmbH,
Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrates der
DWS Investment S.A.,
Luxemburg

Dirk Görgen

Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Management GmbH
(Persönlich haftende Gesellschafterin der
DWS Group GmbH & Co. KGaA),
Frankfurt am Main
Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Beteiligungs GmbH,
Frankfurt am Main

Stefan Kreuzkamp

Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Management GmbH
(Persönlich haftende Gesellschafterin der
DWS Group GmbH & Co. KGaA),
Frankfurt am Main
Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Beteiligungs GmbH,
Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrates der
DWS Investment S.A.,
Luxemburg

Dr. Matthias Liermann

Mitglied der Geschäftsführung der
DWS International GmbH,
Frankfurt am Main
Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Beteiligungs GmbH,
Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrates der
DWS Investment S.A.,
Luxemburg
Mitglied des Aufsichtsrates der
Deutsche Treuinvest Stiftung,
Frankfurt am Main

Petra Pflaum

Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Beteiligungs GmbH,
Frankfurt am Main

Verwahrstelle

State Street Bank International GmbH
Briener Straße 59
80333 München
Eigenmittel am 31.12.2019:
2.207,5 Mio. Euro
(im Sinne von Artikel 72 der Verordnung (EU)
Nr. 575/2013 (CRR))
Gezeichnetes und eingezahltes Kapital am
31.12.2019: 109,4 Mio. Euro

Gesellschafter der DWS Investment GmbH

DWS Beteiligungs GmbH,
Frankfurt am Main



DWS Investment GmbH
60612 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0) 69-910-12371
Fax: +49 (0) 69-910-19090
www.dws.de